

## Ankündigung

**Kongress: Streitsache Sexualdelikte – Frauen in der Gerechtigkeitslücke**  
am 02. September 2010 im Roten Rathaus in Berlin

Beginn: 09:30 Uhr  
Ende: 18:00 Uhr

In den letzten 8 Jahren gelang es mit Hilfe des Gewaltschutzgesetzes, tief greifende Verbesserungen für Betroffene häuslicher Gewalt zu erreichen. Bei Sexualstraftaten stellen wir eine entgegengesetzte Entwicklung fest. Strafverfahren verlaufen in vielen Fällen für die Betroffenen katastrophal. Überall in Deutschland hören Fachberaterinnen von betroffenen Frauen die Äußerung: 'Ich würde nie mehr eine Anzeige machen.' Eine EU-weite Studie zeigt, dass in Deutschland nur 13 % der Täter verurteilt werden. Vergewaltigung kann somit als ein für die meisten Täter 'sicheres Delikt' gewertet werden.

Im Rahmen des Kongresses widmen wir uns der Frage, welche Hürden die Strafverfolgung bei Vergewaltigung erschweren und woran es liegt, dass die Verfahren für die Betroffenen, aber auch für die Beteiligten aus Polizei und Justiz so unbefriedigend verlaufen. Die unterschiedlichen Sichtweisen aller am Strafverfahren beteiligten Akteur/innen werden aufgezeigt. Unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstands werden handlungsleitende und wegweisende Beiträge erarbeitet. Damit neue Erkenntnisse in die Praxis einfließen können, besteht ein Ziel der Veranstaltung in der Vernetzung der Akteur/innen aus Praxis und Forschung.

### Aus dem Programm:

Dr. Corinna Seith: Unterschiedliche Systeme – ähnliche Resultate?  
Strafverfolgung von Vergewaltigung in elf europäischen Ländern

JProf. Dr. Friederike Eyssel: Konzept, Wirkung und Funktion von modernen  
Mythen über sexuelle Aggression

Prof. Dr. Barbara Krahe: Urteile unter Unsicherheit: Gesellschaftliche und  
individuelle Rahmenbedingungen der Einschätzung von  
Vergewaltigungsfällen

### Weitere Themen:

- Wie ist die Situation für Betroffene im Strafverfahren?
- Trauma und Strafverfahren
- Gesellschaftliche Hintergründe

In einer Podiumsdiskussion diskutieren Vertreter/innen von Polizei,  
Staatsanwaltschaft, Richterschaft, Beratung und Wissenschaft über  
Ursachen der Situation und Möglichkeiten der Veränderung.

Die Teilnahme kostet für Mitglieder des bff oder seines Fördervereins 95,- Euro, für alle anderen  
Teilnehmenden 125,- Euro. Eine Anmeldung ist ab 15. Juni 2010 möglich.